Ausgabe 29

Das Kundenmagazin von Herbert Sturm, Ihrem Experten für Wärme und Wellness

zuhause wohlfühlen

Foto: Shutterstock/Monkey Business Images

„Gefangen und gepackt“

Bastian Sabic über seine Lehre bei Sturm › Seite 4

Sicherer Halt mit Stil

Schöne Hilfen fürs Bad › Seite 7

Zeit für einen Kesseltausch?

Der Umwelt zuliebe › Seite 10

Das Leben ist schön ...

... und unsere Erde soll es auch bleiben. Deshalb müssen wir achtsam mit Ressourcen umgehen. Aber müssen wir deshalb auf Komfort verzichten? › Seite 12

Besuchen Sie den tollen neuen Bäderschauraum und holen Sie sich die schönsten Wellness-Ideen!

meister bad! meister heizung!

Wärme und Bäder
Herbert Sturm
Ges.m.b.H. & Co. KG
Lieferinger Hauptstr. 116
Tel 0662.43 43 86
office@sturm-heizung.at
www.sturm-heizung.at
Ihr Spezialist & Ansprechpartner

Zugestellt durch Post.at

Ihre Seiten zum Wohlfühlen

wellness

06 **Und nebenbei barrierefrei ...**
Wellness für alle

07 **Optisches Multitalent**
Diese Duschserie passt immer

08 **Wandverkleidungen**
Mal schnell ein neues Bad gezaubert

08 **Das Flüster-WC**
Funktionell, edel und leise

09 **Sorgenfrei in jeder Hinsicht**
Produkttipps rund ums Wasser

09 **Glanzpunkte im Bad**
Hochwertige Armaturen

umwelt

10 **Zeit für einen Kesseltausch?**
Mit der Kraft von Sonne, Wind und Biomasse

10 **Extra sparsam, extra umweltschonend**
Der Stromsparer unter den Pelletskesseln

11 **Hübsch klein, mit großer Leistung**
Der Pelletskessel für Platzsparer

11 **Pause für den Heizkessel**
Warmwasserbereitung mit der Wärmepumpe

12 **Das Leben ist schön ...**
... auch wenn wir Ressourcen sparen

wärme

14 **S für Smart**
Ihre Wärmepumpe kennt den Wetterbericht

14 **Saubere Lösung für Sanierer**
Der Wärmepumpen-Heizkörper

15 **Ein heißes Gerät!**
Die Hochtemperatur-Wärmepumpe

16 **80 Euro im Jahr sparen**
Wie effizient ist Ihre Heizungspumpe?

Wasser gut – viel gespart

Auf die Zusammensetzung kommt es an. Wenn „ideales" Wasser durch Ihre Leitungen fließt, schont das Umwelt und Geldbörse.

Zum Glück lässt sich bei uns aus jedem Leitungswasser ideales Wasser bereiten. Wie das geht, weiß die Firma Ludwig im Mühlviertel wohl am besten. Der österreichische Spezialist für Wasseraufbereitung bietet alles an, was aus schlechtem Wasser gutes und aus gutem Wasser noch besseres macht.

Sand im Getriebe? Sammeln sich Sandkörner und Rostteilchen im Sieb des Wasserhahns, ist das nicht nur lästig. Diese Teilchen können auch Leitungen und Armaturen von innen heraus beschädigen. Ein Wasserfilter fängt grobe Verunreinigungen ab, bevor sie überhaupt in Ihr Leitungssystem gelangen.

Druck ablassen. Druckminderer schützen Leitungen und Geräte vor Druckschäden, gleichzeitig reduzieren sie den Wasserverbrauch.

Immer dieser Kalk! Zu hartes Wasser führt zu Kalkablagerungen, nicht nur an Geschirr und Armaturen, sondern auch in Haushaltsgeräten und Leitungsrohren. Das treibt Energieverbrauch und Heizkosten in die Höhe. Und sogar der Waschmittelverbrauch steigt erheblich. Eine Enthärtungsanlage sollte daher in keinem Haushalt fehlen: Sie schont Leitungen, Armaturen und Geräte, senkt den Energieverbrauch und spart bis zu 50 Prozent an Putz- und Waschmitteln.

Beim Wasser kann man also wirklich ganz schön viel richtig machen. Fragen Sie Ihren Meisterinstallateur! ▪

www.ludwig-wassertechnik.at

Für jede Haushaltsgröße: die Enthärtungsanlage LuwaCompact.

Wertvolles Wasser

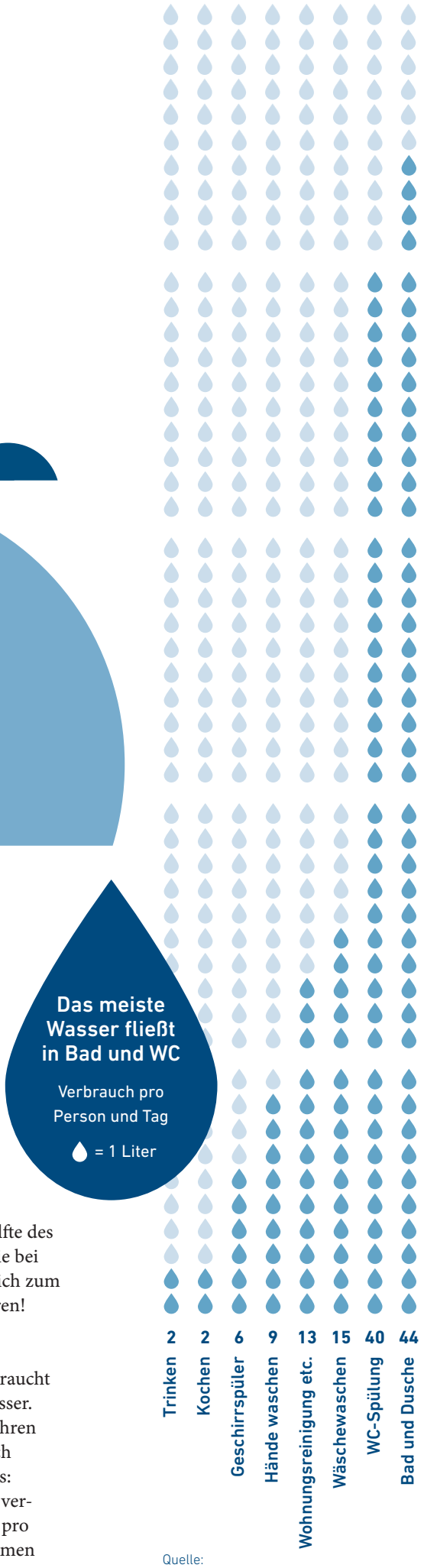
In Österreich können wir uns glücklich schätzen. Denn unser gesamter Trinkwasserbedarf kann aus geschützten Quell- und Grundwasservorkommen gedeckt werden. Müssen wir überhaupt sparsam mit Wasser umgehen?

Sparsam vielleicht nicht, achtsam allerdings sehr wohl. Und das tun wir auch, denn Wasser ist ein kostbares Gut. Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Person sinkt in Österreich genauso wie in ganz Europa kontinuierlich. Im Jahr 2010 verbrauchte der Durchschnitts-Österreicher noch 160 Liter Wasser pro Tag. Heute sind es nur noch 130. Woran das liegt? Wir drehen zum Beispiel beim Zähneputzen und Händewaschen öfter das Wasser ab. Und auch die Haustechnik hilft uns beim Wassersparen.

Richtig spülen. Beinahe ein Drittel unseres Wasserverbrauchs im Haushalt fließt durch das WC. Die Kurzspültaste spart 5 bis 6 Liter pro Spülung. Bitte aber unbedingt gelegentlich auch mal eine volle Spülung auslösen, damit es zu keinen Verstopfungen auf dem Weg zum Kanal kommt!

Duschen statt baden.
Ein Vollbad fasst 180 Liter Wasser. Dafür kann man schon eine ganze Weile duschen: Mit einem herkömmlichen Duschkopf rund 13 Minuten lang. Ein Sparduschkopf kommt mit der Hälfte des Wassers aus – das bedeutet, dass Sie bei 10-minütigem Duschen im Vergleich zum Baden ganze 115 Liter Wasser sparen!

Moderne Geräte sind sparsamer.
Ein moderner Geschirrspüler verbraucht im Jahr weniger als 2.000 Liter Wasser. Ein altes Modell aus den 1990er-Jahren hingegen bis zu 8.000 Liter. Ähnlich sieht es bei der Waschmaschine aus: Eine 30 Jahre alte Waschmaschine verbraucht durchschnittlich 180 Liter pro Waschgang. Neue Maschinen kommen zum Teil mit 49 Litern aus. ▪



Quelle: wasserwerk.at

Illustration: Shutterstock/VectorMine

„Die Arbeit hat mich gefangen und gepackt!“

Erstklassige Lehrlingsausbildung. Firma Sturm aus Liefering ist unter den Top-3-Betrieben im Land Salzburg, wenn es um Lehrlingsausbildung geht. „zuhause wohlfühlen“ hat sich bei Lehrling Bastian Sabic erkundigt, wie es so ist, Installateur zu werden.

Über 8.400 junge Menschen absolvieren zurzeit im Land Salzburg eine Lehre – umso beeindruckender, dass die Installationsfirma Herbert Sturm beim Bewerb „Bist du g’scheit: Salzburg sucht den Lehrbetrieb 2019“ unter den Top 3 gelandet ist. Die Initiative ging von der Wirtschaftskammer, dem ORF Salzburg, den Bezirksblättern und den Salzburger Nachrichten aus und fand im Dezember im Rahmen einer Gala im Wifi Salzburg ihren krönenden Abschluss.

Für Herbert Sturm ist die Nominierung in der Kategorie Kleinbetrieb mehr als eine schöne Anerkennung: „Ich fühle mich darin bestätigt, wie wichtig es ist, auf sein Team zu schauen. Wir helfen einander, arbeiten gut zusammen, jeder bringt seine Kompetenzen und Erfahrungen ein. Das baut natürlich auf einer erstklassigen Ausbildung auf, die durch zahlreiche Weiterbildungen, Schulungen und Coachings ergänzt wird.“

Ein Glücksfall! Bastian Sabic ist einer von zwei Lehrlingen im Sturm-Team, das weiters aus zwei Meistern, zwei Facharbeitern und den beiden Geschäftsführern Herbert und Maria Sturm besteht. Bastian Sabic ist im zweiten Lehrjahr. Zwei Jahre hat er noch vor sich, „denn zusätzlich zu den drei Lehrjahren für den Installations- und Gebäudetechniker mache ich auch das Modul Heizungstechnik, das ein weiteres Jahr dauert“, zeigt er sich ambitioniert. Diesen Ehrgeiz weiß auch Maria Sturm zu schätzen: „Bastian ist ein Glücksfall, sehr geschickt und mit viel Potenzial. Am Anfang war er eher schüchtern und nicht sehr gesprächig, aber mittlerweile ist er aufgeblüht und sehr selbstbewusst.“ Schüchtern wirkt Bastian tatsächlich nicht. Im Gegenteil: „Ich mag den Kontakt mit den Kunden, weil ich so oft wirklich gutes Feedback kriege. Und am Ende freuen sie sich und sagen Danke – das ist überhaupt das Beste an dem Beruf“, sagt er mit einem gewinnenden Lächeln auf den Lippen.

Der Zufall spielt mit. Bastian wusste schon während der Schulzeit, dass er eine Lehre machen wollte. Zunächst dachte er an Mechaniker und absolvierte einen Schnuppertag in einer Werkstatt. „Das war okay“, erinnert sich Bastian, und vielleicht hätte er auch zugesagt, hätte der Zufall nicht mitgespielt – und zwar beim Fußball. Dass auch Sturm einen Lehrling sucht, erfuhr Bastian von einem Teamkollegen beim SV Wals-Grünau.

Foto: Andreas Hauch

Eine gute Lehrlingsausbildung hat viel mit gegenseitigem Respekt zu tun: Bastian Sabic und Asmir Rizvanovic mit Herbert und Maria Sturm.

Unter den besten Lehrbetrieben des Landes: Darauf ist man bei Sturm zu Recht stolz.

Führerschein, Lehrabschluss, Meister. Vom Schnuppertag bei Sturm war Bastian begeistert: „Die abwechslungsreiche Arbeit hat mich sofort gefangen und gepackt. Wir haben einen Speicher getauscht und Rohrleitungen isoliert.“ Eine Lieblingstätigkeit hat er nicht, „weil ich viele Sachen gern mache. Am liebsten immer was Neues.“ Ihn interessiert sowohl die Heizungsinstallation als auch der Sanitärbereich. Dann überlegt Bastian und nennt doch noch eine Vorliebe: „Badumbauten taugen mir besonders. Man reißt alte Sachen heraus, bringt alles auf Vordermann – und am Ende sieht es viel besser aus, und der Kunde freut sich so richtig!“ Selber will er eines Tages ein Bad mit Regendusche haben – die echten Ziele des 16-Jährigen sind aber natürlich andere und kommen wie aus der Pistole geschossen: „Führerschein, Lehrabschluss – und nachher will ich unbedingt Meister werden!“ ▪

chefsache

Herbert Sturm

Unsere Zeit stellt uns vor Herausforderungen ...

... meistern wir sie gemeinsam! Das gilt nicht nur für den Klimawandel, sondern jetzt gerade ganz aktuell für den Coronavirus. Während ich diese Zeilen schreibe, weiß ich noch nicht, wie es weitergehen wird, wie die Situation sein wird, wenn Sie diese Zeilen lesen, denn zwischen dem Redaktionsschluss und der Postverteilung liegen mehr als zwei Wochen. Ich kann nur hoffen, dass möglichst viele von uns gesund sind bzw. wir die Krankheit gut überstehen.

Ich habe mich, trotzdem bei vielen von Ihnen jetzt wahrscheinlich andere Sorgen im Vordergrund stehen, dazu entschlossen, dieses Kundenmagazin fertigzustellen und herauszugeben. Denn wir wollen auch in Zukunft für Sie und Ihr Zuhause da sein und dafür, dass Komfort und Umweltfreundlichkeit Hand in Hand gehen.

Wie wichtig Komfort in den eigenen vier Wänden ist, merken wir derzeit ganz besonders. Und vielleicht entdecken Sie ja gerade jetzt die eine oder andere Verbesserungsmöglichkeit. Lassen Sie sich von unserem Kundenmagazin inspirieren. Mein Team und ich freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit Ihnen, sobald wir alle unser normales Leben wieder aufnehmen können!

Foto: Duravit AG

Bei der Badplanung an Komfort denken: Hereinspaziert ins stufenlose Duschvergnügen!

Und nebenbei barrierefrei ...

Funktionalität mit Ästhetikplus. Das neue Badezimmer soll Jahrzehnte halten. Vorausdenken kann bei der Gestaltung daher nicht schaden. Denn im Alter muss das Badezimmer sicher und leicht zugänglich sein. Und schön sowieso.

Wer sich ein neues Badezimmer einrichtet, freut sich auf ein entspannendes Ambiente, vielleicht ein bisschen Luxus oder gar eine kleine Wellness-Oase. Genau das soll das Badezimmer auch sein. Aber nicht nur heute, sondern auch noch in zwanzig oder mehr Jahren, wenn die eigene Körperkraft vielleicht schon etwas nachlässt und der Einstieg in die Badewanne zum Balanceakt werden könnte. Dann nämlich verwandeln sich sogar kleine Stufen in Stolperfallen oder gar unüberwindliche Barrieren.

Voll im Trend. Es zahlt sich also aus, bei der Badezimmerplanung vorauszudenken. Und das ist gar nicht so schwierig. Denn die moderne Badezimmereinrichtung sieht nicht nur großartig aus – viele Elemente sind ganz nebenbei auch barrierefrei und damit zukunftssicher. Allen voran die Walk-in-Dusche, die ganz ohne Stufe auskommt. Abgetrennt nur durch eine Glaswand oder auch mit Dreh- oder Falttür sind diese Duschbereiche heute edle Hingucker, die den Raum optisch vergrößern und, vielleicht in Kombination mit einer Regenbrause, die Morgendusche zum kleinen Erlebnis machen. Später, wenn man nicht mehr so sicher auf den Beinen ist, werden schwellenlose Duschbereiche zum Segen: vor allem, wenn man den Platz für eine Gehhilfe und einen Duschsitz gleich mitplant. Haltegriffe lassen sich ebenfalls ganz einfach nachrüsten.

Lebensqualität im Alter. Ein gut geplantes Badezimmer hilft, auch im hohen Alter noch ein eigenständiges Leben zu führen. Und wenn wir ehrlich sind: Ein Bad ohne Stolperfallen ist immer sinnvoll, auch für junge Menschen.

Mehr Komfort und Sicherheit mit

- rutschfesten Bodenflächen
- Duschwanne aus rutschfestem Material
- bodenebener Dusche mit großzügigem Duschbereich, der Platz für Rollstuhl oder Gehhilfe bietet
- bequemem Klappsitz in der Dusche
- formschönen Haltegriffen an den richtigen Stellen
- einer Badewannen-Dusch-Kombination mit Türe – auf Wunsch sogar mit Whirl-Funktion!
- unterfahrbarem Waschtisch, der niedrig genug ist, damit der Wasserhahn auch aus dem Sitzen bequem erreichbar ist
- Armaturen, die mit einer Hand bedient werden können
- mit einer Badezimmertüre, die mindestens 80 Zentimeter breit ist, damit Sie auch mit Rollstuhl oder Gehhilfe bequem durchkommen

Lassen Sie sich von Ihrem Meisterinstallateur beraten. Unter www.meisterbad.at finden Sie viele Anregungen, die individuelle Planung gibt's im Geschäft. ▪

Sicherer Halt mit Stil

Sie sind unerlässlich für ältere Menschen: Haltegriffe, Stützen und Sitze im Bad. Diese Hilfen dürfen zum Glück auch richtig schön sein und sich elegant ins Design einfügen.

Dass sich Funktion und erstklassiges Design wunderbar miteinander vertragen, das beweist der deutsche Experte für „Greifen und Griffe", FSB, mit seinen barrierefreien Produkten für den Sanitärbereich. Wegklappbare Stützgriffe neben Toilette und Waschbecken, ein eleganter Handlauf und ein ergonomischer Klappsitz im Duschbereich – mit der ErgoSystem-Serie zeigt FSB, dass diese Hilfen ganz und gar nicht klinisch aussehen müssen. Egal ob in Edelstahl oder in einer dezenten Farbkombination: Die hochwertigen Griffe, Handläufe, Sitzlösungen und Accessoires von FSB wirken dezent und stilvoll in jedem Bad.

Gut aussehen allein reicht nicht. Schließlich geht es vor allem um die Sicherheit. FSB hat viel Know-how in das ergonomische Design seiner Produkte gesteckt. Einzigartig ist vor allem die Form der Griffe, die für optimale Kraftübertragung sorgt und allein dadurch die Sicherheit zusätzlich erhöht. Das ist bis ins kleinste Detail durchdachtes Design auf allen Ebenen. Schön! ▪

WUSSTEN SIE SCHON ...

Oval ist besser als rund

Durch den ovalen Querschnitt der Griffe werden alle Fingerglieder gleichmäßig belastet und die Hand muss viel weniger Kraft aufwenden. Für extra Komfort und sicheren Halt.

Alles im Griff – mit den Badaccessoires in hochwertigem Edelstahl.

Optisches Multitalent

Neues Badezimmer? Bei der Einrichtung gibt es viele Gestaltungsmöglichkeiten: klassisch, modern, rustikal, natürlich, puristisch ... Die neue Duschenserie von Artweger passt immer dazu.

Da hat sich Artweger wieder etwas Großartiges fürs Badezimmer einfallen lassen: Die neue Duschenserie Artweger Dynamic passt in jedes Bad. Auch optisch nämlich. Denn hier sind organische und geometrische Elemente so harmonisch miteinander vereint, dass sich die Artweger-Dynamic-Duschen mit Armaturen und Möbeln aller Stilrichtungen kombinieren lassen – und immer toll aussehen. Im modernen Wohlfühlbad genauso wie im puristischen Designbad. Sogar die Scharniere und Türgriffe der Artweger Dynamic sind kleine Design-Kunstwerke.

Sauber, sauber. Und weil Glasflächen nur dann edel aussehen, wenn sie auch sauber sind, hat der Bäder-Hersteller aus Bad Ischl ein spezielles Glas für seine Duschabtrennungen entwickelt. Die Oberfläche von Artclear Glas ist so glatt, dass Kalk- und Schmutzreste kaum Halt finden. Einmal drüberwischen, und alles ist blitzblank. ▪

Das Artclear Glas ist superleicht zu reinigen – ein Duschenleben lang.

Mal schnell ein neues Bad gezaubert

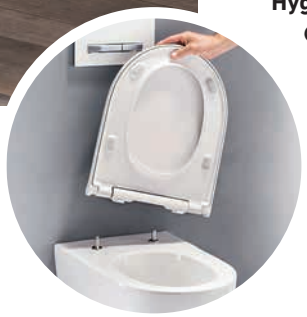
Von heute auf morgen ein neuer Look. Die RenoDeco-Wandverkleidungen von HSK bringen Stimmung in Ihr Badezimmer. Ohne schmutzige Fliesenarbeit.

Mit den edlen Wandverkleidungen von RenoDeco geht die Badsanierung besonders schnell.

Die Modernisierung Ihres Badezimmers kann einfacher sein als gedacht. Die großformatigen Platten der RenoDeco-Wandverkleidungen von HSK zaubern im Handumdrehen einen neuen Look auf Wandflächen mit alten Fliesen oder bröckelndem Putz. Die Dekorplatten gibt es in so vielen verschiedenen Designs, dass wir damit Traumbäder für jeden Geschmack gestalten können.

Kreativ mit Struktur oder in Hochglanz. Fein- oder Sandstein, Holz oder Graphit – die strukturierten RenoDeco-Platten sind kaum von natürlichen Materialien zu unterscheiden. Neu im Sortiment sind elf Hochglanzoberflächen – von Marmor bis Unifarben. Wer sich im Badezimmer gerne an einen Bergsee oder in die Karibik träumen will, kann auch ein individuelles Dekor bestellen.

Fugenlos sauber. Die Designplatten überzeugen auch mit ihren hygienischen Eigenschaften. Auf der veredelten Oberfläche können sich Schmutz, Schimmel und Kalk nicht festsetzen. Und da die Platten direkt aneinandergelegt werden, gibt es keine Fugen! ▪



Das Geberit ONE WC: leise, hygienisch und hübsch anzusehen.

Das Flüster-WC

Edle Optik, hohe Funktionalität und ein Star bei der Hygiene. Das ONE WC von Geberit kann aber noch mehr ...

Das ONE WC von Geberit sieht nicht nur auf den ersten Blick elegant aus, sondern auch auf den zweiten und dritten und vierten. Perfekt proportioniert und in Slim-Optik wirkt es wie aus einem Guss gemacht. Und da es mit innovativer Technik direkt an der Wand befestigt ist, kann man nicht einmal eine Schraube sehen.

Hygienisch hoch drei. „Das Geberit ONE hat alles, was sich Kunden von einem modernen WC wünschen", weiß Herbert Sturm. Dazu gehört auch ein hoher Anspruch an die Hygiene. „Da es keinen Spülrand hat, gibt es keine verborgenen Stellen. Es ist daher extrem einfach zu reinigen", so Sturm. Sogar Sitz und Deckel können zum Putzen ganz einfach abgenommen werden, und die Spezialglasur sorgt für eine nahezu porenfreie Oberfläche, auf der Schmutz und Bakterien sich nicht halten können.

Und es flüstert. Nicht nur, dass sich Deckel und Sitz durch den Dämpfungsmechanismus fast geräuschlos absenken. Auch die Spülung ist höchst diskret. Das liegt daran, dass das Wasser von der Seite her spiralförmig in die Keramik fließt. Das macht die Spülung extrem leise und dennoch außerordentlich gründlich. ▪

Sorgenfrei in jeder Hinsicht

Kristallklar und erfrischend. Lassen Sie sich von smarten Produkttipps rund ums Wasser inspirieren.

Mineralwasser aus der Leitung. Der Trinkwasserspender RE.SOURCE der Firma REHAU aus Guntramsdorf bei Wien ist ein Hit. Auf Tastendruck kommt frisches gefiltertes Wasser aus dem Wasserhahn. Das Gerät wird direkt an der Wasserleitung angeschlossen und enthält einen Aktivkohle-Filter, der mikroskopisch kleine Partikel, organische Substanzen, metallische Ablagerungen oder auch Chlor aus dem Leitungswasser entfernt. Übrig bleibt köstliches und hygienisch einwandfreies Trinkwasser. Je nach Vorliebe auch gesprudelt, gekühlt oder erhitzt. Einfach super für alle, die Komfort und Sicherheit verbinden wollen!

Sicher und super informiert. RE.GUARD von REHAU ist eine intelligente Wassersteuerung. Mit ihr hat man einen super Überblick über den eigenen Wasserverbrauch – und zwar via Smartphone und App von überall aus. Noch wichtiger, als zu wissen, wie viel Wasser die Morgendusche oder das Whirlbad verbraucht haben, ist aber die Sicherheit, die das System bietet. Wasserschäden und undichte Leitungen werden schnell erkannt, denn RE.GUARD überwacht die Hauswasserleitung mit Ultraschallmesstechnik und schaltet die Wasserzufuhr bei Unregelmäßigkeiten sofort ab. Sensible Stellen, wie zum Beispiel rund um Wasch- oder Spülmaschinen, können mit zusätzlichen Wassermeldern getrennt überwacht werden. ▪

Auf Wunsch kommt das Wasser auch gesprudelt aus der Leitung.

Klare Linien, hochwertige Qualität: die Armaturenserie Paleno. Mehr unter www.meisterbad.at oder bei Herbert Sturm im Geschäft.

Glanzpunkte im Bad

Armaturen geben dem Badezimmer den optischen Schliff und tragen wesentlich zum Komfort bei – wenn die Qualität passt!

Die neue Serie Paleno vereint alles, was man sich von Armaturen erwarten darf. Waschtischmischer, Wannenbatterien und Brausegarnituren in verschiedenen Varianten fügen sich mit ihrem klaren Design in jedes Badezimmer ein. Und dass es sich um Qualitätsprodukte handelt, wird spätestens beim ersten Aufdrehen klar: Die markanten Bedienhebel greifen sich super angenehm an.

Warm-kalt macht fit. Eine Warm-Kalt-Wasserbehandlung im eigenen Badezimmer? Genau das bringt das Wellfit-Duschsystem Emotion. Gesteuert durch drei wählbare Programme, strömt aus dem breiten Duschkopf abwechselnd warmes und kaltes Wasser. Die Wechseldusche wirkt je nach Programmauswahl aktivierend, entspannend oder stärkend. Thermostat und Programme lassen sich auch per App steuern.

Meisterbad: Qualität zum attraktiven Preis. Sowohl die Armaturenserie Paleno als auch das Wellfit-Duschsystem Emotion sind Teil des exklusiven Meisterbad-Programms. Das gibt es nur bei den rund 60 Meisterbad-Installateuren. Herbert Sturm ist einer von ihnen. Von Möbel über Wannen und Duschtassen bis hin zu Armaturen und Accessoires wird hier Spitzenqualität zum besonders attraktiven Preis geboten. Mehr zu den einzelnen Meisterbad-Serien sowie den Online-Badplaner finden Sie unter www.meisterbad.at. ▪

Zeit für einen Kesseltausch?

Wind, Sonne und Biomasse anstatt Öl, Gas und Kohle: Wenn wir die richtigen Ressourcen nutzen, können wir jetzt schon fast CO_2-neutral leben. Ein neuer, umweltfreundlicher Heizkessel ist ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Nicht nur der Natur zuliebe: Die Umrüstung auf ein nachhaltiges Heizsystem steigert auch den Wert Ihrer Immobilie.

Um die Treibhausgase nachhaltig zu reduzieren, ist in Österreich seit Anfang 2020 der Einbau von Öl-Heizkesseln in Neubauten verboten. Bereits bestehende dürfen natürlich weiterverwendet werden. Dennoch ist für viele Haushalte ein Tausch des alten Heizkessels überlegenswert. Zuallererst aus ökologischen Gründen, aber auch aus wirtschaftlichen.

Umweltfreundlich heizen. Wer von Öl oder Gas auf Pellets oder Holz umsteigt, heizt mit einem Schlag beinahe CO_2-neutral. Denn Holz gibt bei seiner Verbrennung nicht mehr Kohlendioxid ab, als der Baum beim Wachsen aufgenommen hat. In unseren Breiten ist diese Ressource auch ausreichend vorhanden: 48 Prozent Österreichs sind mit Wald bedeckt – das ist Heizenergie, die nachwächst. Und zwar in unserer unmittelbaren Umgebung, wodurch auch lange Transportwege wegfallen und die Wertschöpfung im Land bleibt.

Schont auch die Geldbörse. Scheitholz und Pellets sind nicht nur die umweltfreundlichsten, sondern gehören auch zu den günstigsten Energieträgern. Die mitunter massiven Preisschwankungen bei Öl und Gas sind damit kein Thema mehr. ▪

Förderungen

Staat, Länder und sogar manche Gemeinden zahlen beim Tausch von alten Heizanlagen mit, wenn Sie sich für ein umweltfreundliches System entscheiden. Welche Förderungen dieses Jahr für Sie in Frage kommen, weiß Ihr Meisterinstallateur!

Foto: Shutterstock/stockfour

Extra sparsam, extra umweltschonend

CO_2-neutral heizen ist mit dem neuen Pellet-Brennwertkessel PE1c von Fröling ein Klacks. Durch seine äußerst effizienten Antriebe und Komponenten gehört er zu den Pelletskesseln mit dem niedrigsten Stromverbrauch am Markt.

Der Pelletskessel PE1c von Fröling wurde bei der ESPA mit dem Innovationspreis EnergieGenie ausgezeichnet.

Egal ob Sie mit Fußbodenheizung oder Heizkörper heizen, der Pelletkessel PE1c bringt mit seiner Leistung von 16 bis 22 kW wohlige Wärme ins Haus. Der Kessel ist aus hochwertigem, langlebigem Edelstahl gefertigt und auch für die gut gedämmten und dichten Niedrigenergie- und Passivhäuser geeignet, denn er holt sich die für die Verbrennung benötigte Luft von draußen.

Optimale Verbrennung. Das leise Saugzuggebläse und die Lambdaregelung sorgen für optimale Verbrennung der Pellets und damit für Effizienz. Wer die Feinstaubemissionen noch geringer halten will, kann einen Partikelabscheider nachrüsten.

Energie aus den Abgasen. Die innovative Brennwerttechnik von Fröling ist im neuen Modell bereits serienmäßig integriert. Diese stellt sicher, dass sogar die Energie aus dem Abgas genutzt wird, die sonst durch den Kamin verloren ginge. So lassen sich noch einmal bis zu 10 Prozent Brennstoffkosten sparen.

Flexibel im Heizraum. Damit der PE1c wirklich in jedem Heizraum seinen perfekten Platz findet, kann er an zwei Seiten an die Wand gestellt werden, passt also platzsparend in so gut wie jede Ecke. Bedienen lässt er sich nicht nur über das übersichtliche Display, sondern auch online mit der Fröling-App. ▪

Hübsch klein, mit großer Leistung

Die PelletsUnit ETA PU braucht wenig Platz und sieht so dezent aus, dass sie auch in jedem Wohn- oder Wirtschaftsraum gute Figur macht. Und leise ist sie auch.

7, 11 oder 15 kW – auf einer Stellfläche von nur 0,6 Quadratmetern vereint der kleine Pelletsbrenner von ETA alles, was ein hochklassiger Heizkessel braucht: Hinter der Abdeckung verstecken sich Lambdaregelung, Heizkreispumpe mit Mischer, Ausdehnungsgefäß, Sicherheitsarmaturen und Umschaltventil für den Warmwasserspeicher. Bei Bedarf lässt sich sogar noch die Verrohrung für einen zweiten Mischerkreis im Kessel integrieren. Das kompakte Gerät sieht nicht nur gut aus, sondern kann auch einfach und damit günstig montiert werden.

Komfortable Bedienung. Über einen großen Touchscreen wird die gesamte Heizanlage gesteuert. Über selbsterklärende Bilder und Symbole ist nicht nur das Ein- und Ausschalten einfach, auch Heizzeiten verändern oder den Pelletsvorrat überprüfen schafft man intuitiv und ohne Bedienungsanleitung. Wer auch unterwegs Zugriff auf die Heizung haben will, loggt sich einfach übers Internet ein und dreht sogar noch vom Urlaubsort aus schnell die Heizung zuhause zurück. ▪

Der Pelletskessel ETA PU ist raumluftunabhängig, kann also auch in unbelüfteten Räumen aufgestellt werden.

Pause für den Heizkessel

Ressourcen sparen, aber richtig! Die effiziente Art der Warmwasserbereitung.

Nur weil wir uns die Hände mit warmem Wasser waschen, muss nicht gleich der große Heizkessel anspringen. Da gibt es eine sparsamere Lösung, die in energieeffizienten Häusern längst Standard ist: Die Warmwasser-Wärmepumpe kann unabhängig vom Heizsystem betrieben werden und erhitzt das Trinkwasser mit jener Energie, die sonst ungenutzt verpuffen würde. Das spart Heizmaterial und schont den Kessel.

Und das geht so: Das kompakte Gerät wird in einem Raum aufgestellt, in dem sich Wärme erzeugende Geräte befinden. Üblicherweise im Heizraum. Denn auch der bestens isolierte Pelletskessel gibt geringe Abwärme an die Umgebung ab. Und genau diese Abwärme schnappt sich die Wärmepumpe, um das Trinkwasser zu erhitzen. Gleichzeitig werden dadurch die Kellerräume entfeuchtet. Genial.

Multitalent. Die Warmwasser-Wärmepumpe RBW PV-S des österreichischen Haustechnik-Experten Siblik lässt sich zusätzlich mit einer thermischen Solaranlage oder einer Photovoltaikanlage kombinieren. Damit kann auch der selbsterzeugte Strom zur Warmwasserbereitung genutzt werden. In ihrem Speicher haben 300 Liter Wasser Platz, genug für ein ganzes Einfamilienhaus. ▪

Wassertemperaturen bis zu 60 Grad, aus Abwärme erzeugt.

Foto Hintergrund: Shutterstock/Fischer Fotostudio

Fotos: Shutterstock/Monkey Business Images

Nachhaltig bauen und sanieren – zum Schutze unserer Kinder und Enkel.

Das Leben ist schön

Und unsere Erde soll es auch bleiben. Deshalb müssen wir achtsam mit Ressourcen umgehen. Aber müssen wir deshalb auf Komfort und Genuss verzichten?

Haben Sie schon vom Overshootday gehört? Heuer ist das in Österreich der 8. April. An diesem Tag haben wir die Menge an Ressourcen verbraucht, die wir der Erde entnehmen dürfen, ohne ihr zu schaden. Wenn wir den Rest des Jahres essen, heizen, duschen, Auto fahren oder Videos schauen, tun wir das auf Kosten unserer Kinder und Enkel.

Technik für die Umwelt nutzen. Müssen wir künftig auf unseren Wohlstand verzichten, um besser in Einklang mit der Natur zu leben? „Nein", ist Herbert Sturm überzeugt. „Aber wir müssen zwei Dinge tun: Wohlstand anders denken und Technik für die Umwelt nutzen, nicht gegen sie."

Was ist Lebensqualität? Wir halten heute viele Dinge für Komfort, die gar keiner sind. Ist es wirklich so toll, jeden Meter mit dem Auto zu fahren, sich aber am Abend am Zimmerfahrrad abzustrampeln? Darf es statt des Wurstbrots nicht auch mal das Butterbrot mit Schnittlauch aus dem eigenen Kräutertopf sein? Und vielleicht fahren wir im Urlaub wieder mal mit der Bahn, schauen aus dem Fenster und genießen die Reise, statt innerhalb weniger Stunden um den halben Erdball zu fliegen. Bestimmt hat jeder von uns Ideen, wie er ressourcenschonender lebt und dabei sogar noch seine Lebensqualität steigert.

Vorzeigeprojekt aus Voitsberg. Im Bauwesen kann man besonders viel tun. „Der größte Ressourcenschlucker ist der Bereich Bauen und Wohnen, gefolgt von Ernährung und Mobilität", weiß Dr. Stefan Giljum vom Institute for Ecological Economics an der Wirtschaftsuni Wien. Nachhaltig bauen und sanieren: Das ist auch Herbert Sturm ein Anliegen. Deshalb ist er Teil der Kooperation „Meisterinstallateure der LSI". Hier haben sich die besten Betriebe aus ganz Österreich zusammengetan, um an nachhaltigen Haustechnik-Lösungen zu arbeiten. Und zwar praxisorientiert für jedermann. Ein Vorzeige-Bauprojekt ist die LSI-Zentrale selbst, die mehr Energie erzeugt, als dort verbraucht wird. „Es handelt sich dabei nicht um einen millionenschweren Neubau, sondern um den Umbau einer alten Supermarkthalle in Voitsberg", so Sturm.

„Ich setze in der Haustechnik auf drei Maßnahmen: Ressourcen einsparen, die richtigen Energieträger nutzen und Langlebigkeit der Produkte."

Herbert Sturm

Bauen und Wohnen sind besonders ressourcenrelevant, dicht gefolgt von unseren Ernährungsgewohnheiten.

„Wir achten darauf, dass Geräte lang halten und dass es viele Jahre lang Ersatzteile für Reparaturen gibt."

Herbert Sturm

Nachhaltigkeit mal drei. „Ich setze in der Haustechnik auf drei Maßnahmen: Ressourcen einsparen, die richtigen Energieträger nutzen und Langlebigkeit der Produkte", sagt Sturm. Bei den Energieträgern setzt er gern auf erneuerbare Energien, etwa auf die Kraft der Sonne. „Die scheint nämlich nicht nur gratis", sagt er mit einem Lächeln, „sondern auch unbegrenzt." Dass es dafür die richtige Technik braucht, ist klar. Das können Pelletskessel, Hackgutanlagen, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen oder eine Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung sein. „Wichtig ist ein perfektes Zusammenspiel der Komponenten", erklärt Sturm. Eine gute Smart-Home-Steuerung spart viel Energie. Aber auch kleine Dinge machen einen großen Unterschied – die regelmäßige Wartung von Anlagen zum Beispiel. „Das kostet nicht viel, bringt aber der Umwelt ein großes Plus und der Betriebskostenabrechnung ein Minus", so der Haustechnikspezialist.

Nachhaltige Qualität. Eines der großen Steckenpferde des Herbert Sturm ist die Qualität. Auch hier arbeitet er mit seinen LSI-Kollegen zusammen. Für die Initiativen Meisterbad (www.meisterbad.at), Meisterheizung (www.meisterheizung.at) und Meisterklima (www.meisterklima.at) entwickelten die engagierten Techniker gemeinsam mit namhaften Herstellern hochwertige Produkte, die als LSI-Eigenmarken ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis haben. „Wir achten darauf, dass Geräte lang halten und dass es viele Jahre lang Ersatzteile für Reparaturen gibt", sagt Sturm. „Oft wäre es für den Moment lukrativer, einem Kunden etwas Neues zu verkaufen. Wir schauen aber immer zuerst, ob sich eine Reparatur lohnt – für die Umwelt und die Brieftasche der Kunden –, und geben eine ehrliche Einschätzung ab. Wir leben hier in der Region ja nicht vom schnellen Verkauf, sondern von langfristigen Kundenbeziehungen. Und ganz ehrlich – ich will nachts gut schlafen und mich in der Früh in den Spiegel schauen können!" Der ist übrigens laut Herbert Sturm mit LED-Licht ausgerüstet, und das braucht im Vergleich zu Glühbirne und auch Sparlampe viel weniger Energie. Also – auf geht's! Tun wir was für uns und unsere Welt! ▪

Wie viele Erden bräuchten wir, wenn alle Leute auf der Welt so leben würden wie die Bewohner von ...

USA	5,0
Australien	4,1
Österreich	3,7
Russland	3,2
Deutschland	3,0
Schweiz	2,8
Japan	2,8
UK	2,7
Frankreich	2,7
Italien	2,7
Portugal	2,5
Spanien	2,5
China	2,2
Brasilien	1,7
Indien	0,7
gesamte Welt	1,75

Quelle: Global Footprint Network
National Footprint Accounts 2019

Icons: Shutterstock/solomon7

Ihre Wärmepumpe kennt den Wetterbericht

Stylish und einfach zu bedienen: die KNV-Energiezentrale.

Intelligente Erdwärmepumpe und mehr. Die neuen Wärmepumpen der S-Serie von KNV liefern nicht nur Wärme, sie können auch kühlen, sorgen für frische Luft – und sie sind so richtig intelligent!

Erdwärmepumpen sind die effizientesten Energielieferanten. Mit der neuen S-Serie bringt der Wärmepumpenspezialist KNV gemeinsam mit dem schwedischen Mutterkonzern NIBE seine bisher smartesten Wärmepumpen auf den Markt. Diese kreieren genau den Wohnkomfort, den man sich gerade wünscht, brauchen dabei nur minimale Energie und sparen sogar Stromkosten, indem sie immer den billigsten Energiepreis des Tages wählen.

S steht für Smart. Das Gerät passt Raumtemperatur und Warmwasser an den persönlichen Tagesablauf an und stellt sich automatisch auf den Wetterbericht von morgen ein. Wie viel Energie für Heizung, Kühlung, Warmwasser, Photovoltaik, Wohnraumlüftung, E-Auto-Ladestation und Haushaltsgeräte draufgeht, lässt sich über den integrierten Energiemanager genau verfolgen. Das hilft beim achtsamen Umgang mit Ressourcen und zeigt, wo man noch sparen kann. Bedienen lässt sich die Energie-Zentrale sowohl über das Display am Gerät als auch mit dem Smartphone. Und wer möchte, kann über den Sprachassistenten mit seiner Wärmepumpe sogar sprechen.

Mehr über die Wärmepumpen von KNV finden Sie unter www.knv.at. Oder Sie lassen sich von Ihrem Meisterinstallateur persönlich beraten. ▪

Saubere Lösung für Sanierer

Superkombi. Wer sagt, dass Wärmepumpen und Heizkörper nicht miteinander können? – Mit den E2-Wärmepumpenheizkörpern von Vogel&Noot profitieren jetzt auch ältere Häuser von den vielen Vorteilen der Wärmepumpe.

Der E2 beweist: Heizkörper und Wärmepumpe – das geht!

Es stimmt schon: Da die meisten Wärmepumpen nur effizient arbeiten, wenn die Heizwassertemperaturen niedrig bleiben, eignen sie sich im Normalfall nur für Flächenheizungen. Jetzt hat sich Vogel&Noot aber auch für Sanierer eine super Lösung einfallen lassen. Anstatt alles aufzustemmen und eine Fußbodenheizung einbauen zu lassen, müssen lediglich die Heizkörper getauscht werden. Und schon kann man energie- und kostensparend mit der Wärmepumpe heizen. Einzig eine Steckdose muss jeder Heizkörper in der Nähe haben.

Kompatibel. Der neue E2-Wärmepumpenheizkörper von Vogel&Noot kommt dank innovativer Technologie mit einer Heizwassertemperatur von nur 35 bis 40 Grad aus. Perfekt kompatibel also mit allen gängigen Wärmepumpen. Wenn man Räume besonders schnell erwärmen will, kann man zwischendurch auch das flüsterleise Gebläse zuschalten. Und was die Fußbodenheizung nicht kann, der E2 aber schon: kühlen! ▪

Mehr zum E2 unter
www.vogelundnoot.com/at/
oder im Geschäft.

Außen- und Innengerät der Daikin Altherma 3 sehen gut aus und arbeiten sehr leise.

Ein heißes Gerät!

Heizung modernisieren. Der veraltete Heizkessel macht Platz für eine Wärmepumpe, doch der Rest des Heizsystems kann bleiben? Das geht mit der Altherma 3 H HT von Daikin.

Ganz klar: Wärmepumpen arbeiten umso effizienter, je weniger heiß das Heizungswasser sein muss, also in gut isolierten Räumen und in Kombination mit einer Flächenheizung. Außer die Altherma 3 H HT von Daikin. Sie schafft es, das Heizwasser auf bis zu 70 Grad aufzuheizen. Wechselt man vom Ölkessel auf diese Wärmepumpe, kann man die vorhandenen Rohrleitungen und die Heizkörper problemlos weiter nutzen.

Emissionsarm und flüsterleise. Die Hochtemperatur-Luft-Wasser-Wärmepumpe von Daikin gewinnt die Wärme, die in den Wohnräumen landet, aus der Außenluft. Mit seinem preigekrönten Design fügt sich das Außengerät unauffällig in die Fassade ein. Und obwohl hinter dem Gehäuse ein großer Ventilator und ein kraftvoller Verdichter arbeiten, können Sie dem Vogelgezwitscher im Garten weiterhin ungestört lauschen. Dafür sorgen die 3-Schicht-Isolierung und ein hochabsorbierender Gummipolster zwischen Boden- und Vibrationsplatte.

Die Daikin Altherma 3 H HT lässt sich sehr einfach installieren und ist auch mit älteren Heizsystemen kompatibel. Das macht sie zur idealen Lösung für Sanierungs-, aber auch für Neubauprojekte. ▪

Foto: Daikin

Aus warm wird cool

Ein einziges Gerät für das Raumklima im Sommer wie im Winter: Die neuen Wärmepumpen der Vitocal-Serie von Viessmann können heizen und kühlen.

Effizient und umweltfreundlich heizen ist das eine. Doch moderne Wärmepumpen sind auch an heißen Sommertagen Meisterinnen des Wohnkomforts. Je nach Modell nutzen sie unterschiedliche Methoden zur Kühlung.

Energiesparend – passive Kühlung. Bei Erdwärmepumpen und Pumpen, die ans Grundwasser angeschlossen sind, ist die passive Kühlung die einfachste, natürliche Methode. „Natural cooling“ funktioniert ohne großen Energieverbrauch. Das Wasser aus dem Verteilsystem fließt über einen Wärmetauscher, dieser wird durch Grundwasser oder Erdreich gekühlt und wieder zurück ins Gebäude geleitet. Nur Regelung und Umwälzpumpe laufen, der Rest der Wärmepumpe ist ausgeschaltet. Passiv kühlen können alle Sole/Wasser-Wärmepumpen der Vitocal-Serie.

Besonders wirkungsvoll – aktive Kühlung. Sowohl Vitocal Sole/Wasser- als auch Luftwärmepumpen arbeiten mit aktiver Kühlung. Dabei läuft die Wärmepumpe voll, allerdings mit umgekehrter Funktion. Wie ein Kühlschrank erzeugt sie dann Kälte. Das braucht zwar mehr Energie als die passive Kühlung, dafür ist „active cooling“ noch wirkungsvoller. Die aus den Räumen abgeführte Wärme lässt sich zum Beispiel zur Warmwasseraufbereitung nutzen. Weiters können Hausbesitzer mit einer PV-Anlage doppelt profitieren, indem sie den im Sommer erzeugten Solarstrom für die Gebäudekühlung mit der Wärmepumpe nutzen.

Informieren Sie sich unter www.viessmann.at und lassen Sie sich von Ihrem Meisterinstallateur zu allen Details beraten! ▪

Luftwärmepumpe mit Innenteil und extrem leiser Außeneinheit: Die Vitocal 222-S heizt Ihre Wohnräume im Winter und kühlt sie im Sommer.

80 Euro pro Jahr sparen

Wer seine alte Heizungspumpe austauscht,
senkt schnell und einfach die Stromkosten.

LED-Beleuchtung im ganzen Haus, die Haushaltsgeräte im dunkelgrünen Bereich bei der Energieeffizienz ... doch im Keller arbeitet möglicherweise immer noch ein Stromfresser vor sich hin. Und zwar Tag und Nacht.

Hohe Qualität und preiswert. Die Heizungspumpe ist wie das Herz der Heizung und sorgt dafür, dass das Heizwasser im ganzen Haus zirkuliert. Dafür braucht sie Strom. Wie viel davon, das hängt von der Pumpe ab. Hier gibt es so eklatante Unterschiede, dass sich der recht einfache und damit günstige Pumpentausch sehr schnell amortisiert, mit einer Pumpe aus der Celsius-Serie von Halm meist bereits nach zwei bis drei Jahren. Und ab dann sparen Sie jedes Jahr bis zu 80 Euro an Stromkosten.

Warum die Celsius-Pumpen so günstig sind? Weil sie Teil der Initiative Meisterheizung sind. „Es handelt sich um eine Eigenmarke von uns Meisterinstallateuren", erklärt Herbert Sturm, „höchste Qualität eines Markenherstellers zum No-name-Preis." Mehr darüber finden Sie unter www.meisterheizung.at. ▪

Die gute Nachricht für Öko-Heizer: Meisterheizung hat nun auch ein Top-Produkt extra für thermische Solaranlagen, Pellets-, Holzscheit- und Hackschnitzelheizungen.

insider-info

Herbert Sturm beantwortet Kundenfragen zum Thema ...

Hocheffizienz-Heizungspumpen

Karin S. aus Liefering
Ich habe gehört, dass Heizungspumpen sehr viel Strom verbrauchen. Stimmt das?
Bei alten Geräten – ja. Sie verbrauchen oft mehr Strom als der Kühlschrank oder die Waschmaschine. Bei sehr alten Pumpen muss man sogar mit bis zu 160 Euro pro Jahr an Stromkosten rechnen, bei normalen Heizungspumpen mit etwa 50 bis 65 Euro. Eine Hocheffizienzpumpe schlägt sich nur mit 5 bis 15 Euro im Jahr zu Buche. Da kann man also einiges an Geld sparen, das man dann für andere Dinge zur Verfügung hat.

Hanna K. aus Freilassing
Kommt der Stromverbrauch nur auf das Alter der Pumpe an?
Auch neuere Geräte können recht verschwenderisch sein, wenn der Bedarf nicht automatisch angepasst wird und sie überdimensioniert sind. Das passiert beispielsweise, wenn man das Haus dämmen lässt, die Heizung zwar anpasst, aber die Pumpe nicht mitbedenkt.

Erich L. aus Bergheim
Was ist bei den Hocheffizienzpumpen anders als bei normalen Pumpen?
Sie verfügen über einen Motor mit hohem Wirkungsgrad, passen die Drehzahl stufenlos an die benötigte Wassermenge an und schalten automatisch in den sparsamen Sommerbetrieb, wenn nur Warmwasser bereitet wird, aber die Heizung nicht läuft.

Luki P. aus Eugendorf
Gibt es einen Tipp, wie man den Pumpentausch besonders günstig macht?
Ja, wenn Sie ihn beim nächsten Heizungsservice mitmachen lassen, sparen Sie einmal die Anfahrtszeit – und die Arbeitszeit ist nicht viel. So ein Tausch geht ruckzuck.

Lieferinger Hauptstraße 116
5020 Salzburg
Tel.: 0662/43 43 86
office@sturm-heizung.at
www.sturm-heizung.at

Impressum: zuhause wohlfühlen ist das Kundenmagazin von Herbert Sturm, Lieferinger Hauptstraße 116, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/43 43 86
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: LSI Leistungsgruppe, Grazer Vorstadt 82, 8570 Voitsberg. Konzeption, Redaktion, Gestaltung: www.egger-lerch.at. Hersteller: Berger, Horn. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.